



GELD FÜR DIE WELT

2019

Jahresbericht



2019

Jahresbericht

Inhalt

S.3 Konzept

S.5 Bericht 2019

S.8 Fondsentwicklung

S.12 Spendenpartner



GELD FÜR DIE WELT

Konzept

Die Idee hinter dem Geld für die Welt e.V.

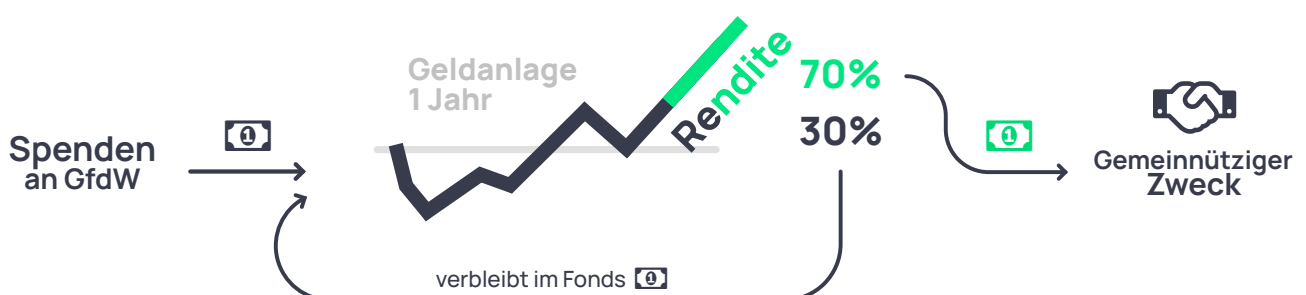
Geld für die Welt e.V.

Laut Weltbank leben derzeit ca. 10% der Weltbevölkerung in extremer Armut. Dabei spielt der Zugang zu Finanzmärkten eine zentrale Rolle: Nur wer mehr Geld besitzt als er zum Überleben braucht, kann am globalen Wachstum der Märkte partizipieren. Milliarden Menschen, deren Einkommen unterhalb des Existenzminimums liegt, haben dagegen keine Möglichkeit an der wachsenden Weltwirtschaft teilzuhaben.

An diesem Problem setzt unsere Arbeit an: Der Geld für die Welt e.V. legt Geld am globalen Aktienmarkt an und spendet die Erträge an gemeinnützige Projekte. Investiert wird in ETFs des MSCI-World-Index, sodass der Fonds den generellen Aufwärtstrend der Weltwirtschaft abbildet – inklusive kurz- und mittelfristiger Krisen.

Wächst die Weltwirtschaft, spendet der Geld für die Welt e.V. jährlich 70% seiner Rendite an gemeinnützige Organisationen. Die restliche Rendite wird reinvestiert. Darüberhinaus sammelt der Verein Spenden, um das Fondskapital zu vergrößern: Je größer die Kapitalbasis, desto höher der absolute Kapitalertrag.

Gespendet wird an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen lassen. Durch evidenzbasierte Armutsforschung lässt sich heute immer besser feststellen, welche Formen der Armutsbekämpfung den größten positiven Effekt erzielen. Die diesjährige Auszeichnung der Ökonomen Banerjee, Duflo und Kremer mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften erkennt die Bedeutung dieser Forschung und den daraus folgenden Lehren im Bereich der Armutsbekämpfung an und zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg!





GELD FÜR DIE WELT

Bericht 2019

Berichte vergangener Jahre finden Sie auf [gfdw.eu](https://www.gfdw.eu).

Jahresbericht 2019

Übersicht

Im Jahr 2019 erzielte der GfdW e.V. eine Rendite von 28,36%. Im Vergleich zum Vorjahr (-8,3%) ist dies eine erfreuliche Entwicklung. Daraus ergibt sich eine Spende von 5.557€. Diese wurde jeweils zur Hälfte an die „Deworm the World Initiative“ und „GiveDirectly“ ausgezahlt. Informationen über die Organisationen finden Sie ab Seite 15. Seit seiner Gründung 2016 hat der GfdW e.V. insgesamt 7.159 € gespendet.

Das Spendenvolumen an den GfdW e.V. ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Spendeneinnahmen in Höhe von 22.387€ stehen Ausgaben von insgesamt 165,40€ gegenüber. Eine Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf Seite 25 (Anlage1).

Das Fondskapital betrug am Jahresende 60.193€. Seit Gründung hat sich das Kapital sowohl durch Spenden, als auch Reinvestitionen verfünffacht.

Berechnung des Spendenbetrags

Wir haben die Berechnung des jährlichen Spendenbetrags leicht angepasst. Grundlage der Berechnung bildet die zeitgewichtete Jahresrendite des Fonds (zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember). Am Ende jedes Jahres wird auf Basis des Fondsvolumens vom 1. Januar und der Jahresrendite der Spendenbetrag wie bisher - falls mehr als 500€, dann 70% der Rendite - errechnet und gespendet.

Diese Methodik stellt sicher, dass kein Anreiz besteht einen besonders günstigen Zeitpunkt für die Renditeberechnung abzuwaschen. Überdies lassen sich Spenden und Zeiträume in Zukunft besser vergleichen und darstellen; der Spendenprozess wird insgesamt weiter systematisiert und transparenter.

Aussicht 2020

Rückblickend konnte der GfdW e.V., insbesondere angesichts des erfolgreichen Einwerbens von Spenden, seine Ziele für 2019 wie erhofft erreichen. Die Gewinnung von neuen Spenderinnen über die Website zeugt darüber hinaus von einer wachsenden Reichweite. Diesen Weg wollen wir im kommenden Jahr fortsetzen:

Neben der bereits im letzten Jahr geplanten Eröffnung eines Profils auf „betterplace.org“, soll die Website baldmöglichst auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen. Darüberhinaus soll ein „FAQ“ für die Website entwickelt werden, die kritische und dem Verständnis dienliche Fragen bündelt. Übergeordnetes Ziel bleibt, die Idee des Vereins an potentielle Spenderinnen heranzutragen. Insbesondere gilt es Spenderinnen für Daueraufträge zu gewinnen.



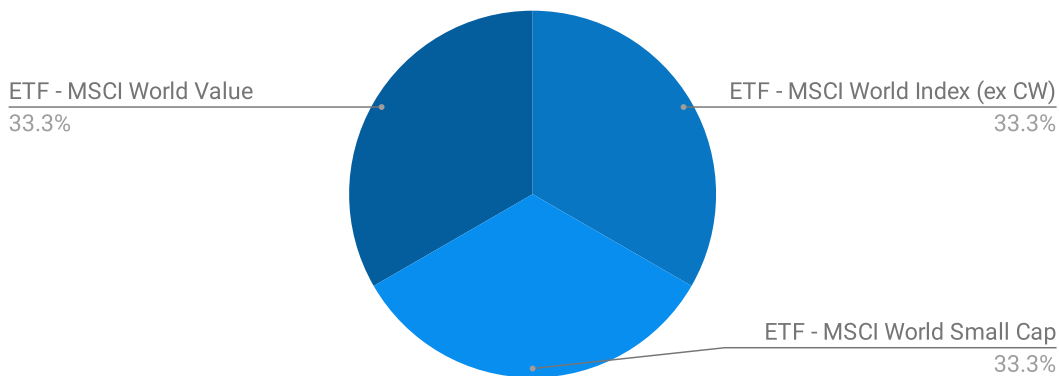
GELD FÜR DIE WELT

Fondsentwicklung

Fonds

Übersicht

Der GFDW-Fonds setzt sich zu gleichen Teilen aus drei Indexfonds des MSCI-World Index zusammen.



Die Rendite seit Auflage am 14.01.2016 bis zum 31.12.2019 beträgt **55,56%**.



Fig. 2 – Rendite des GFDW-Fonds zwischen dem 14.01.2016 und dem 31.12.19 (Index 14.01.2016 bei 100).

Fonds

Renditeentwicklung 2019

Zwischen dem 01.01.2019 und dem 31.12.2019 hat der GFDW-Fonds eine Rendite von **28,36%** erzielt. Die unterschiedliche Entwicklung des MSCI-World Vergleichsindex zum GFDW-Fonds erklärt sich durch schlechtere Renditen der Value- und Size-Anteile des GFDW-Fonds in diesem Zeitraum.

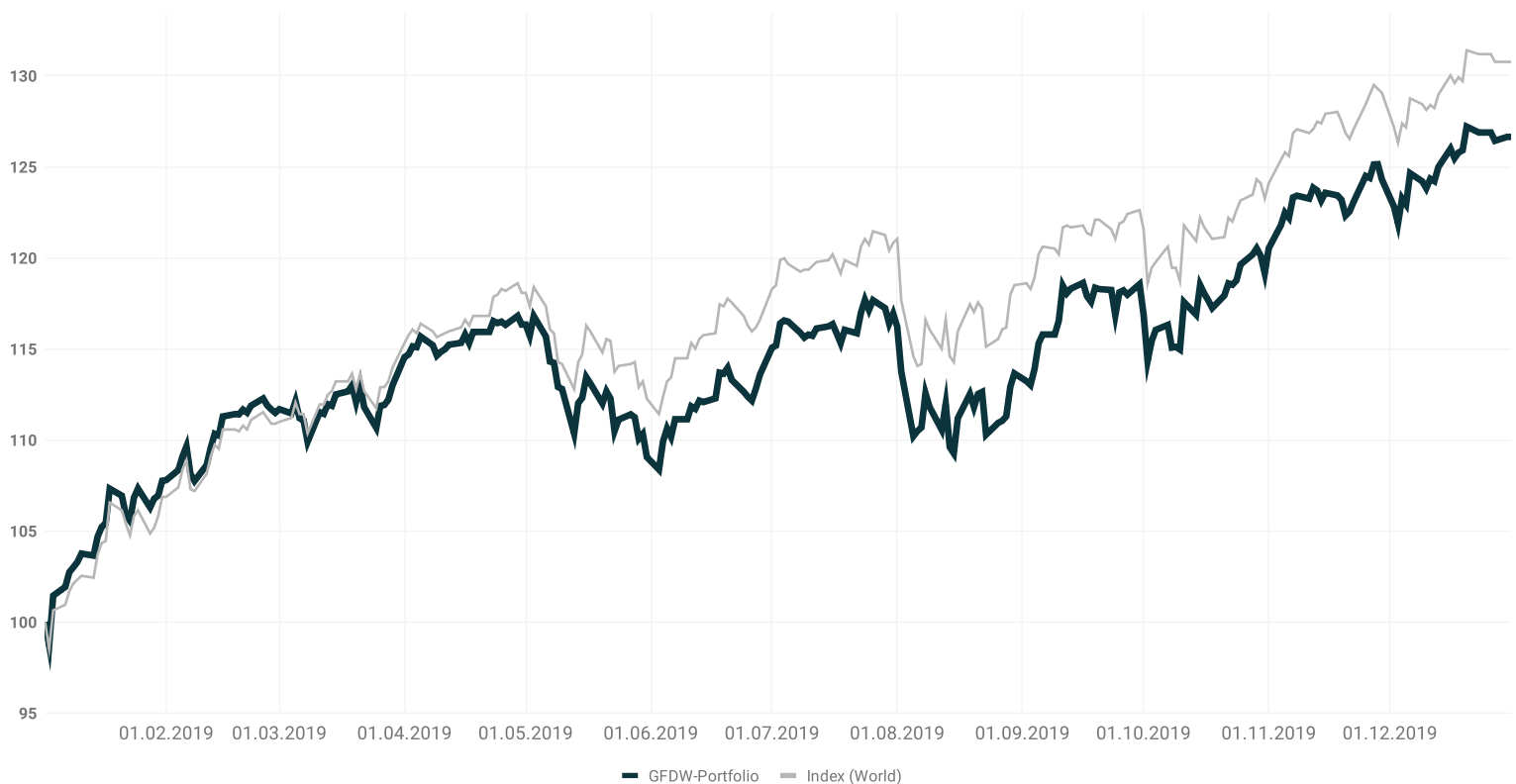


Fig. 3 – Rendite des GFDW-Fonds zwischen dem 01.01.2019 und dem 31.12.2019 (Index 01.01.2019 bei 100).

Fonds

Kapitalentwicklung

2019 wurden insgesamt 22.387 € an den Geld für die Welt e.V. gespendet.

Spendenzuflüsse und die positive Rendite des Fonds führten zu einer Vergrößerung des Fondskapitals um 109 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Kapitalstock des Fonds belief sich am 31.12.2019 auf 60.193 €.

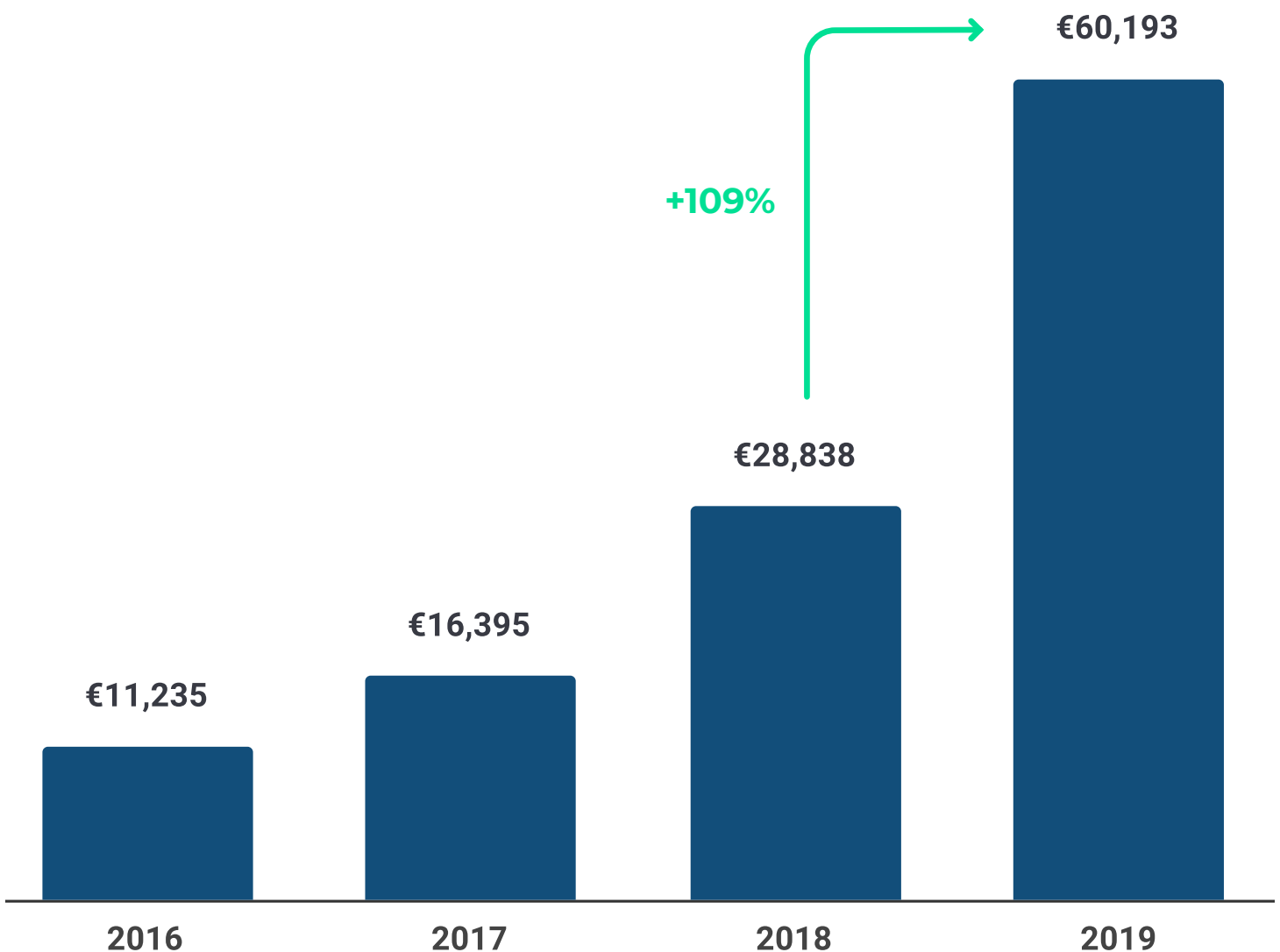


Fig. 4 – Fondskapital (Cash und Aktien) zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres



GELD FÜR DIE WELT

Spenden

Der Geld für die Welt e.V. spendet seine Rendite an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten wissenschaftlich analysieren und auswerten lassen.

Spenden

Der Geld für die Welt e.V. spendet seine Rendite* an gemeinnützige Organisationen, die ihre Mittelverwendung umfänglich offenlegen und den Wirkungsgrad ihrer Aktivitäten wissenschaftlich auswerten lassen.

2019 wurden 5.557 € an die Organisationen GiveDirectly und Deworm The World Initiative gespendet.

GfdW-Spendenbetrag 2019



Ausführliche Informationen über beide Organisationen finden Sie ab Seite 15.

* Die Rendite berechnet sich über den Kapitalstock des Fonds zum 01.01. des Jahres multipliziert mit der zeitgewichteten Rendite, die der Fonds bis zum 31.12. des Jahres erreicht. Ist die Rendite größer als 500 €, spendet der Fonds.

Für 2019: €27,987 (Fondskapital am 01.01.2019) x 28.36% (Rendite 2019) = €7,938. Davon 70% = €5,557.

Spendenhistorie ab 2016

	Rendite pro Jahr	Spendenbetrag 70% der Rendite	Kapital am Jahresende
2016	▲ 18,9 %	1.184 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 10.958 €
2017	▲ 6,7 %	418 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 16.395 €
2018	▼ -8,3 %	0 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 28.838 €
2019	▲ 28,4 %	5.557 € an GiveDirectly & Deworm The World Initiative	▲ 60.193 €

Spendenpartner

Der GfdW e.V. hat sich auch in diesem Jahr für Spenden an GiveDirectly und die Deworm The World Initiative entschieden.

Beide Texte über die Organisationen werden uns von effektiv-spenden.org zur Verfügung gestellt, die die bis dato ausschließlich englischsprachigen Inhalte der Webseiten der Organisationen auf Deutsch zusammengefasst haben.

Möchten Sie direkt an eine der beiden Organisationen spenden, bietet Ihnen effektiv-spenden.org die Möglichkeit, Ihre Spenden an die Organisationen weiterzuleiten und Ihnen eine deutsche Spendenbescheinigung auszustellen.



Ab S.20

GiveDirectly

Ab S.16

In Zusammenarbeit mit



Sebastian Schwiecker

Geschäftsführer - effektiv-spenden.org

„Effektiv-spenden.org identifiziert auf Basis neuester, wissenschaftlicher Erkenntnisse die weltweit wirksamsten Hilfsorganisationen. Also die Organisation, die mit einem zusätzlichen Euro am meisten Gutes bewirken, d.h. so vielen Menschen wie möglich, so gut wie möglich helfen. Zusätzlich organisieren wir für diese Organisation in Deutschland steuerbegünstigte Spenden.“

GiveDirectly

GiveDirectly

GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, Geld per Handy. Diese Geldtransfers sind an keinerlei Bedingungen geknüpft und die Empfänger müssen das Geld nicht zurückzahlen. Familien können damit dringend benötigte Nahrungsmittel und Medikamente kaufen, Schulgebühren zahlen oder kleine Unternehmen gründen. Eine Fülle wissenschaftlicher Studien zeigt, dass bedingungslose Geldtransfers zuverlässig und nachhaltig Menschen helfen, die extreme Armut zu überwinden – im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Hilfsmaßnahmen.

Webseite: www.givedirectly.org

Text: effektiv-spenden.org



Das Problem

Laut der Weltbank lebt weltweit jeder zehnte Mensch in extremer Armut, also von weniger als 1,90 Dollar am Tag.¹

Viele herkömmliche Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) orientieren sich zu wenig an den tatsächlichen Bedürfnissen dieser Menschen. So werden EZ-Programme häufig stärker von politischen Erwägungen (im Geber- wie Empfängerland) geprägt als von der Frage, wie man Menschen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln am wirksamsten helfen kann.

Häufig verursacht klassische EZ auch hohe Kosten, da viele Mitarbeiter aus Geberländern beschäftigt werden, die vergleichsweise hohe Gehälter beanspruchen.

Die Lösung

Warum also nicht einfach auf den großen Hilfsapparat verzichten und stattdessen Menschen in extremer Armut direkt das Geld geben? Niemand kennt die Bedürfnisse armer Menschen besser als sie selbst.

Dank bedingungsloser Geldtransfers können Menschen selbstbestimmt entscheiden, was für ihr Leben am besten ist. GiveDirectly überweist Menschen, die in extremer Armut leben, das Äquivalent eines Jahreseinkommens. In Kenia entspricht das etwa 1.000 US-Dollar für einen Fünfpersonenhaushalt.

Diese Geldtransfers sind äußerst effizient: Von den Spenden, die an GiveDirectly fließen, verwendet die Organisation nur 12 % für sämtliche administrative Zwecke, inklusive der Gehälter aller Mitarbeiter – ein außergewöhnlich niedriger Wert. 88% einer Spende gehen damit direkt an Menschen in Armut.² Weil das Geld über mobiles Banking auf die Handys der Menschen transferiert wird, ist es nahezu sicher vor Korruption. Außerdem ist dieser Ansatz stark skalierbar und kann theoretisch ohne großen Aufwand in viele andere Länder übertragen werden.

Die Wirkung

Geldtransfers sind in unterschiedlichen Ländern seit rund zwei Jahrzehnten im Einsatz und gelten mittlerweile als eine der am besten evaluierten Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit.

Ein Auswertung von 165 Studien zeigt, dass Geldtransfers erstaunlich zuverlässig sind und zu nachhaltigen Verbesserungen in einer Vielzahl von Bereichen führen (u. a. Bildung, Gesundheit, Sparquote).³ Der Goldstandard wissenschaftlicher Untersuchungen, eine randomisiert-kontrollierte Studie, wies nach, dass sich GiveDirectlys Programm in Kenia positiv auf das körperliche und psychologische Wohlbefinden der Zahlungsempfänger auswirkt.⁴

Bedingungslose Geldtransfers kamen in der Entwicklungszusammenarbeit lange Zeit nicht zum Einsatz, weil befürchtet wurde, dass die Empfänger das Geld für Alkohol, Drogen und Ähnliches ausgeben würden. Studien zeigen jedoch immer wieder, dass dies nicht der Fall ist.⁵

Die Organisation

Auf der Suche nach dem effektivsten Weg Armut zu bekämpfen gründeten Studenten der Universitäten Harvard und dem Massachusetts Institute of Technology im Jahre 2009 GiveDirectly. Von Anfang wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Projekte wissenschaftlich begleitet und sorgfältig evaluiert werden. Seit Gründung ist die Organisation stark gewachsen und hat 2018 knapp 60 Millionen Dollar direkt an extrem arme Menschen ausgezahlt.

Seit 2012 wird GiveDirectly von GiveWell als „Top-Hilfsorganisation“ empfohlen. Die Organisation zeichnet sich durch hohe Kosteneffektivität und herausragende Transparenz aus: Im GDLive Newsfeed berichten Empfänger freiwillig und ungefiltert von ihren Erfahrungen. Das Wachstumspotenzial ist enorm. Theoretisch könnte GiveDirectly in den kommenden Jahren mehrere hundert Millionen Dollar dafür einsetzen Menschen aus der extremen Armut zu befreien.

Neben diesem direkten Beitrag zur Armutsbekämpfung soll auch struktureller Einfluss auf die „Hilfsindustrie“ genommen werden. So verglich GiveDirectly Mitgründer Jeremy Shapiro in einem Gastbeitrag für die Weltbank direkte Geldtransfers aufgrund ihrer geringen Kosten mit Indexfonds und sprach sich dafür aus sie als Maßstab für andere Projekte der Armutsbekämpfung einzusetzen.⁶

Quellen

[1] Poverty and Shared Prosperity 2016. Weltbank.

<http://www.worldbank.org/en/publication/poverty-and-shared-prosperity>. März 2011.

[2] Operating Model. GiveDirectly.

<https://givedirectly.org/operating-model>.

[3] Francisca Bastagli et al. Cash transfers: what does the evidence say? A rigorous review of impacts and the role of design and implementation features. Overseas Development Institute.

<https://www.odi.org/publications/10505-cash-transfers-what-does-evidence-say-rigorous-review-impacts-and-role-design-and-implementation>. Juli 2016.

[4] Unconditional Cash Transfers: Investing Directly in Poor Families. Abdul Latif Jameel Poverty Action Lab (J-PAL). <https://www.povertyactionlab.org/scale-ups/unconditional-cash-transfers>.

[5] David Evans und Anna Popova. Cash Transfers and Temptation Goods: A Review of Global Evidence. World Bank Policy Research Working Paper 6886. <http://documents.worldbank.org/curated/en/617631468001808739/Cash-transfers-and-temptation-goods-a-review-of-global-evidence>. Mai 2014.

[6] Jeremy Shapiro. More than money: How cash transfers can transform international development. Weltbank. <http://blogs.worldbank.org/developmenttalk/more-money-how-cash-transfers-can-transform-international-development>. 2014.

Deworm the World



1,5 Milliarden Menschen weltweit sind mit Würmern infiziert. Insbesondere bei Kindern kann Wurmbefall schwere gesundheitliche Auswirkungen haben.¹ „Deworm the World“ arbeitet erfolgreich daran, die von parasitären Würmern verursachten und völlig vermeidbaren Gesundheitsprobleme zu beseitigen.

Webseite: www.evidenceaction.org/dewormtheworld-2/

Text: effektiv-spenden.org



Tabletten gegen Wurmerkrankungen

Wurmbefall kann Kinder für den Rest ihres Lebens beeinträchtigen. Haben sie während ihrer Schulzeit keinen Zugang zu Entwurmungstabletten, verdienen sie durch krankheitsbedingte Schulausfälle im Erwachsenenalter bis zu 29% weniger als ihre Altersgenossen.² Dadurch sinkt ihre Chance, sich eigenständig aus der Armut zu befreien.

Die Deworm the World Initiative setzt sich für extrem kosteneffektive schulbasierte Entwurmungsprogramme ein und unterstützt Regierungen bei deren Durchführung und Evaluation. Dadurch können Kinder für weniger als einen Dollar für ein komplettes Jahr entwurmt werden. Ein Kind. Ein Dollar. Ein Jahr.

Das Problem

Die Wurmerkrankungen Schistosomiasis und Helminthiasis gehören zu den sogenannten „vernachlässigten Tropenkrankheiten“. Wenn Menschen durch mit Schistosomalarven verunreinigte Gewässer waten oder darin baden, bohren sich die Larven der später bis zu 2 cm langen Saugwürmer durch die Haut. Die Krankheit Helminthiasis wird verursacht durch den Kontakt mit Böden oder Pflanzen, die durch Fäkalien verunreinigt sind. Auch hier gelangen Larven des Fadenwurms in den Körper der Menschen, entweder durch die Haut oder oral.

Vor allem in extremer Armut lebende Menschen sind von Wurmbefall betroffen. Obwohl eine wirksame Behandlung überaus günstig ist, fehlt ihnen sogar hierfür das Geld.

Nach Schätzungen der WHO sind weltweit etwa 240 Millionen Menschen mit Schistosomiasis infiziert, 700 Millionen Menschen leben in Gebieten, in denen die Würmer präsent sind.³ Bei Helminthiasis geht man sogar von 1,5 Milliarden Betroffenen aus.¹ Während Schistosomiasis jährlich für mehr als 20.000 Todesfälle verantwortlich gemacht wird,³ geht man davon aus, dass bis zu 135.000 Menschen pro Jahr an den Folgen einer Helminthiasis-Infektion sterben.⁴

Dies hat nachhaltige Konsequenzen, nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für das Bildungsniveau der betroffenen Kinder. Laut einer Studie aus dem Jahr 2011 lagen die Einkommen von Erwachsenen, die als Kind nicht an schulbasierten Entwurmungsprogrammen teilgenommen hatten zwischen 17% und 22% unter dem ihrer Altersgenossen. Ihre krankheitsbedingte Fehlzeit lag um ein Drittel höher.²

Die Lösung

Die Deworm the World Initiative führt in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen Entwurmungsprogramme in Schulen durch. Dieser Ansatz hat sich als besonders wirksam und

effizient herausgestellt. Schulkinder nehmen dabei in der Regel zwei Mal pro Jahr und unter Aufsicht Entwurmungspillen, die sie zuverlässig von den Parasiten befreien.

Da die Medikamente praktisch keine Nebenwirkungen haben, erhalten alle Kinder der jeweiligen Schulen die Pillen – ob sie infiziert sind oder nicht. Somit müssen auch keine aufwendigen Voruntersuchungen durchgeführt werden, die deutlich teurer wären als die eigentliche Behandlung. Laut dem Forschungsinstitut GiveWell liegen die Gesamtkosten pro Behandlung zwischen 0,11 Dollar in Indien und 0,49 Dollar in Kenia (80% des Budgets von Deworm the World entfällt auf diese beiden Länder).⁵

Deworm the World unterstützt dabei nicht nur bei der Vorbereitung und der Durchführung der Programme, sondern auch bei der anschließenden Evaluation. Somit wird nicht nur geprüft, ob die Programme richtig umgesetzt wurden, sondern es werden auch die Grundlagen für kontinuierliche Verbesserungen geschaffen.

Die Wirkung

Mehrere wissenschaftlich anerkannte Studien belegen, dass die von Deworm the World unterstützen Entwurmungsprogramme die Zahl infizierter Kinder erheblich senken. Der Effekt ist umso stärker, je länger der Zeitraum ist, über den die Pillen verabreicht werden. So sank die Zahl der infizierten Kinder in Kenia nach nur 4 Jahren um über 80%.

Die herausragende Kosteneffektivität von Entwurmungsmaßnahmen beruht allerdings nicht nur darauf, dass die Kinder kurzfristig gesünder sind. Vielmehr verbessern sich auch langfristig ihre Lebensbedingungen, denn die Behandlung ermöglicht es ihnen, endlich regelmäßig zur Schule zu gehen. So konnte eine Untersuchung in 2003 zeigen, dass die Fehltagel in der Schule durch Entwurmungsprogramme um 25% gesenkt wurden.⁶

In einer weltweit beachteten Studie in Kenia wurde zudem untersucht, ob und wie sich Entwurmungsprogramme auf das spätere Einkommen und die Lebensqualität der Betroffenen bzw. Behandelten auswirken. Dafür wurden zwei Gruppen über einen Zeitraum von über zehn (!) Jahren verglichen: Eine Gruppe von Kindern, die an einem schulbasierten Entwurmungsprogramm teilgenommen hatten, und eine andere Gruppe von Kindern in der gleichen Region, bei denen das nicht der Fall war. Das Einkommen der Jungen, die behandelt worden waren, lag im Erwachsenenalter signifikant höher, sie hatten bessere Jobs und arbeiteten 17% mehr pro Woche als Männer, die als Kinder unter Wurmbefall litten. Mädchen, die entwurmt worden waren, hatten eine 25% höhere Chance, es auf die weiterführende Schule zu schaffen.⁷

Die Organisation

Die Deworm the World Initiative wurde im Jahr 2007 von zwei der weltweit führenden Wissenschaftlern im Bereich der evidenzbasierten Entwicklungszusammenarbeit, Michael Kremer und Esther Duflo, ins Leben gerufen. Seit 2013 ist die Initiative Teil der gemeinnützigen Organisation Evidence Action mit Sitz in den USA sowie Büros in Kenia und Indien. Jedes Jahr werden mehr Kinder erreicht als im Vorjahr. Allein 2017 waren es 280 Millionen.

GiveWell führt Deworm the World seit 2013 als „Top-Hilfsorganisation“. Die Wirksamkeit des Ansatzes wurde in zahlreichen, unabhängigen Untersuchungen nachgewiesen. Die Organisation selber zeichnet sich durch hohe Transparenz und hohe Kosteneffektivität aus. Sie verfügt außerdem noch über Wachstumspotential. GiveWell geht davon aus, dass Deworm the World in den Jahren 2019 - 2021 zusätzliche Spenden in Höhe von 14,7 Millionen Dollar benötigt, um neue Programme in Nigeria und Pakistan aufzusetzen, bestehende Programme in Indien und Kenia weiter ausbauen zu können, sowie in die Kapazitäten des Teams zu investieren.

Quellen

- [1] Fact sheet: Soil-transmitted helminth infections. Weltgesundheitsorganisation.
<http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/soil-transmitted-helminth-infections>. Februar 2018.
- [2] Sarah Baird et al. Worms at Work: Long-run Impacts of a Child Health Gains.
<https://economics.yale.edu/sites/default/files/files/Workshops-Seminars/Development/miguel-110321.pdf>. März 2011.
- [3] Schistosomiasis. Weltgesundheitsorganisation.
<http://www.who.int/schistosomiasis/disease/en/>.
- [4] Sara Lustigman et al. A Research Agenda for Helminth Diseases of Humans: The Problem of Helminthiases. PLoS Neglected Tropical Diseases. 6 (4): e1582.
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3335854/>. April 2012.
- [5] Top Charities - Deworm the World Initiative. GiveWell.
https://www.givewell.org/charities/deworm-world-initiative#What_is_the_cost_per_treatment. November 2018.
- [6] Miguel, E. and Kremer, M. Worms: Identifying Impacts on Education and Health in the Presence of Treatment Externalities. Econometrica, 72: 159-217.
<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/j.1468-0262.2004.00481.x>. März 2003.
- [7] Sarah Baird et al. Worms at Work: Long-run Impacts of a Child Health Investment. Quarterly Journal of Economics: 131(4): 1637-1680.
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5094294/>. November 2016.



GELD FÜR DIE WELT

Spendenkonto:

Geld für die Welt e.V.

IBAN - DE73 7603 0080 0900 4984 82

BIC - CSDBDE71XXX

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Oberhöchstädter Str. 5

61476 Kronberg im Taunus

+49 (0) 178 234 0226

mail@gfdw.eu

www.gfdw.eu

Anlage 1

Einnahmen & Ausgaben

01.01.2019 bis 31.12.2019

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden an den GfdW e.V.	22.387,00 €	
Amazon-Smile	22,83 €	
LEI (Legal-Entity-Identifizier)		- 83,30 €
Webseite (Hosting)		- 32,88 €
Transaktionskosten (Kauf/Verkauf von Wertpapieren)		- 49,32 €
Einnahmen / Ausgaben	+ 22.409,83 €	- 165,40 €